

Feuerwehr Hacklberg braucht ein neues Gerätehaus

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hacklberg fand als Online-Videokonferenz statt

29 Teilnehmer erschienen bei der Videokonferenz zur 138. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hacklberg auf dem Bildschirm, darunter Bürgermeister Andreas Rother, die Stadträte Evi Buhmann, Sissi Geyer, Michael Schöffberger und der CSU-Kreisvorsitzende Holm Putzke. Und auch Stadtbrandinspektor Florian Emmer konnte der Vereinsvorsitzende Florian Maier begrüßen.

„2020 – ein Jahr, das nachdenklich stimmt“ – so leitete Kommandant Wolfgang Tischler seinen Bericht ein. Insgesamt gab es 66 erfolgreich durchgeführte Einsätze. Davon neun Brandeinsätze, wovon sich sechs als Fehlalarm herausstellten, sechs Sicherheitswachen und 51 Einsätze im Bereich der technischen Hilfeleistung. 20 davon fielen auf den 10. und 11. Februar, als Sturmtief Sabine wütete.

Nach außen kaum sichtbar ist, wie sehr Corona die Arbeit der Feuerwehr einschränkt: Einsätze mit Abstand und Maske und keine Nachbesprechungen. Fehlende Fortbildungen – wie zum Beispiel die wichtigen Atemschutzlehrgänge. Es waren kaum Aktivitäten mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr möglich – und auch keine Feste oder geselligen Anlässe, die zum einen wichtiger Bestandteil eines lebendigen Vereinslebens sind und zum anderen Geld in die Vereinskasse bringen. Zuversicht-



Ein „heißes Eisen“ sprach Kommandant Wolfgang Tischler an.

– Screenshot: FF

lich dagegen stimmten den Kommandanten sieben Neuzugänge in der aktiven Wehr, die sich aktuell mit 35 Feuerwehrdienstleistenden – darunter sechs Frauen – und einem Altersdurchschnitt von 34,7 Jahren überaus positiv entwickelt. Stadtbrandinspektor Florian Emmer betonte, wie wichtig eine starke Feuerwehr Hacklberg sei. In der aktuellen Feuerwehrbedarfsplanung für die Stadt Passau wird offensichtlich, dass viele Gefahrenhotspots – wie die Auto-

bahn, Ausfallstraßen und Industriegebiete – im eigenen Schutzgebiet der Feuerwehr Hacklberg liegen oder in Einsatzgebieten, wo sie als nachrückende Wehr gefragt ist.

Problematisches Parken beim Feuerwehrhaus

Ein heißes Eisen sprach Kommandant Wolfgang Tischler mit dem Feuerwehrgerätehaus an.

Nach wie vor gibt es hier kaum Parkplätze für Feuerwehrleute im Einsatz. Stattdessen parken rund um das Gerätehaus die Besucher einer Arztpraxis und des Kindergartens. Ein dauerhaftes Problem, das im Falle eines Einsatzes auch gefährlich werden kann. Und auch das Gerätehaus selbst ist nach 50 Jahren in einem desolaten Zustand. So entsprechen die veralteten Sanitäranlagen mit den fehlenden Duschen längst nicht mehr den aktuellen Vorschriften.

Kurzfristige Renovierungsarbeiten sind unabdingbar. Langfristig aber sieht die Feuerwehr Hacklberg eine Lösung der Probleme nur in einem Neubau und appelliert deshalb eindringlich an die Stadt Passau und die Stadtbrandinspektion, sich nach einem geeigneten Grundstück umzusehen.

Bürgermeister Andreas Rother versprach in seinem Grußwort, bei seinen politischen Aktivitäten diesen wichtigen Punkt im Auge zu behalten. Die Mitarbeit in der

Freiwilligen Feuerwehr sah er als „Königsdisziplin des Ehrenamtes“. Und er betonte auch, dass die Wehr mit ihrem Vereinsleben ein integraler Bestandteil der Gemeinde Hacklberg sei: „Die Feuerwehr Hacklberg ist in der Mitte des Ortes und in der Mitte der Gesellschaft.“

Zum Feuerwehrmann konnte Kommandant Wolfgang Tischler Daniel Pils ernennen. Zum Oberfeuerwehrmann wurden Markus Baumgartner, Kurt König und Tobias Gröller befördert. Christoph Scharinger darf sich nun Hauptfeuerwehrmann nennen. Marion Plettl wurde für ihre zehnjährige Mitgliedschaft geehrt, Florian Maier für 20 Jahre und der stellvertretende Kommandant Peter Rösch für 30 Jahre treuen Einsatz.

Einmütig und unter großem Applaus wurde Achim Dilling als Kassier wiedergewählt und von Bürgermeister Andreas Rother scherzhaft zum „Schatzmeister“ befördert. Dass der Zusammenhalt und das Engagement bei der Feuerwehr Hacklberg trotz Corona ungetrübt sind, zeigte die gute Stimmung, die selbst bei dieser professionell organisierten Videokonferenz spürbar wurde. Alle hoffen nun, dass auf die Wehr nicht nur erfolgreiche Einsätze warten, sondern auch bald das gesellige Vereinsleben wieder aufblühen darf.

– red

Quelle: Passauer Neue Presse vom 09.03.2021